

Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §6 APO-SI, §13 - §16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik (SI und SII) hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z.B. Selbstevaluationsbogen für Gruppenarbeitsphasen, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z.B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Video, Dokumentationsmappe

Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen im Unterricht eingesetzt werden können. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für die Lehrkraft. Diese trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.

Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

Pro Halbjahr werden (in der Sek I & Sek II) bis zu zwei Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SI)

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung, vgl. oben „Schriftliche Übungen“) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musik-kulturellen Phänomenen
-
- **praktische Beiträge** (z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“ (SII)

In der Einführungsphase werden nach Absprache der Fachkonferenz pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben.

Auf diese Weise wird v.a. interessierten Schülerinnen und Schülern, die nur ein Halbjahr lang die Schriftlichkeit im Fach Musik wählen (und im anderen Halbjahr in einem anderen Fach), die Gelegenheit gegeben, nicht nur ein-, sondern zweimal das im Vergleich zu anderen Fächern in Musik bis dahin wenig vertraute Format einer ausführlichen schriftlichen Arbeit unter Klausurbedingungen zu erproben und Sicherheit darin zu gewinnen.

Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).

Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.

In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt:

- Aufgabenart I: Analyse und Interpretation (von Musik)
- Aufgabenart II: Erörterung fachspezifischer Texte
- Aufgabenart III: Musikalische Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung

Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrkraft fest.

Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 („Vorabiturklausur“) zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ (SII)

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))

Konkrete Möglichkeiten der Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Grundsätzlich orientiert sich die Leistungsbewertung und Leistungsmessung an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.

Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.

Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Beispiel für ein Kompetenzraster zur Selbstevaluation

Selbsteinschätzung Klasse 5, Ende 1. Halbjahr

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

in dieser Befragung kannst Du einmal darüber nachdenken, was Du im Fach Musik im ersten Halbjahr der Klasse 5 bereits gelernt hast. So hast Du einen Überblick über alles, was Du im Musikunterricht noch verbessern kannst und alles, was Dir schon jetzt gut gelingt und leicht fällt.

Nimm Dir etwas Zeit, um alle Fragen richtig zu verstehen und ehrlich zu beantworten.

Sollte Dir eine Frage oder Formulierung nicht verständlich sein, melde Dich gerne und frage nach.

Und nun wünsche ich Gutes Gelingen!

Dein Herr Musterfrau

* Kompetenzbereich: Rezeption

Hier findest Du einige Aussagen zur Selbsteinschätzung:

	trifft vollkommen zu	trifft einigermaßen zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich kann beschreiben, wie sich ein Rhythmus anhört, nachdem ich ihn gehört habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich eine Klanggeschichte höre, kann ich beschreiben, was die Musik hier vielleicht darstellen soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann meine Ideen und Beschreibungen immer gut begründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann erklären, welche Eigenschaften eines Liedes oder Musikstücks dazu beitragen, dass die Musik festlich / nachdenklich / aufgeregt usw. klingt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Kompetenzbereich: Produktion

	trifft vollkommen zu	trifft einigermaßen zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich mir eigene Rhythmen überlegen und sie als Rhythmuszug aufschreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mir eigene Rhythmen überlegen und sie als Notenwerte (Achtel, Viertel usw.) aufschreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich mir Rhythmen ausdenken, die eine Stimmung ausdrücken, z.B. wild, kraftlos, stolz, nervös ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mir eine Klanggeschichte ausdenken und sie als Partitur in grafischer Notation aufschreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich beherrsche die Lieder, die wir beim Weihnachtskonzert gesungen haben, und habe gut und verständlich mitgesungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Kompetenzbereich: Reflektion

	trifft vollkommen zu	trifft einigermaßen zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich kann beurteilen, ob ein erfundener Rhythmus einfach oder kompliziert ist, und wie gut er das ausdrückt, was er ausdrücken soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann erklären, wie eine Geschichte zu einer gelungenen Klanggeschichte gemacht wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann beurteilen, was an einer gehörten Klanggeschichte besonders gut oder weniger gut gelungen ist, und kann dies auch begründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann erklären, warum bestimmte Lieder und Instrumentalstücke für ein Weihnachtskonzert geeignet oder weniger geeignet sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Methodische Kompetenzen und Arbeitsverhalten

	trifft vollkommen zu	trifft einigermaßen zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich kann mir (auch unbekannte) Musik ruhig und aufmerksam anhören, auch wenn sie mir nicht sofort gefällt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich arbeite konzentriert und verstehe mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich halte mich beim Erfinden und Aufführen einer Klanggeschichte an die vorgegebenen Arbeitsschritte und Regeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mich in einer Gruppenarbeitsphase (z.B. zu Klanggeschichten) sinnvoll einbringen und auch die Ideen und Wünsche Anderer beachten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>